

Kauderwelsch

Australian Slang

JACK
LIVES HERE.
17

REISE
KNOW-HOW

Australian Slang

English Down Under



Schulenglisch ist eine Sache, das was man wirklich

spricht, eine andere. Für Australienreisende, die nicht nur verstanden werden, sondern die auch verstehen wollen, „was Sache ist“, bietet **Australian Slang** den Einstieg in das Englisch „down under“: Wörter, Sätze und Ausdrücke des Alltags, beim



box monster
cheapskate
cow cocky
flatfeet
kybo
mollo
snag
tall poppy
tucker
yakka

Australian Slang

Barbecue und am Strand, die Sprache des Outbacks, der Szene, der Straße. Umgangsausländisch, das man täglich hört, aber kaum im Wörterbuch findet und schon gar nicht in der Schule gelernt hat. Über 1000 Stichworte zum alltäglichen Gebrauch erklärt und praxisnah geordnet. Begleitendes Tonmaterial als MP3-Download oder auf Audio-CD separat erhältlich.

PDF-ISBN
978-3-8317-4048-2

REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

**Kauderwelsch
Band 48**



Impressum

Elfi H. M. Gilissen

Australian Slang – English Down Under

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld

info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

15. Auflage 2014

Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung & Layout

Layout-Konzept & Umschlag

Illustration

Fotos

Druck & Bindung

Elfi H. M. Gilissen

Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld

Stefan Theurer (S. 8)

Andrew Tokmakoff (S. 35, 39, 59, 63, 69, 98, 118, 122, 129, 160), Lisa Di Cola (S. 72, 86), sonst Autorin

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase, Spangenberg

PDF-ISBN 978-3-8317-4048-2

Zu diesem Buch ist ein AusspracheTrainer erhältlich, als **MP3-Download** unter www.reise-know-how.de oder auf **Audio-CD** in jeder Buchhandlung Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und der Benelux-Staaten.

Der Verlag möchte die Reihe Kauderwelsch weiter ausbauen und sucht Autoren! Mehr Informationen finden Sie unter www.reise-know-how.de/rkh_mitarbeit.php

Kauderwelsch

Elfi H. M. Gilissen

Australian Slang

- English Down Under



**Zu diesem Buch
ist begleitendes Tonmaterial
als **MP3-Download** erhältlich:
www.reise-know-how.de**

Auch als **Audio-CD
im Buchhandel:
ISBN 978-3-8317-6177-7**



REISE KNOW-HOW
im Internet
www.reise-know-how.de
info@reise-know-how.de

Für Smartphone-Benutzer

(QR-Code mit einer App scannen)

Weitere Infos!



australian-slang.reise-know-how.de



Kauderwelsch-Slangführer sind anders!

Warum? Sie sind bestens mit der Landessprache vertraut und verstehen trotzdem nur die Hälfte, wenn Sie mit den Menschen vor Ort so richtig ins Gespräch kommen?

Gerade wenn Sie sich in der „Szene“ bewegen oder Menschen in ihrem ganz normalen Alltag antreffen, sie auf der Straße ansprechen, mit ihnen ein Bier in der Kneipe trinken, ist deren Sprachgebrauch Meilen entfernt von der offiziell verwendeten Hochsprache in den Medien und den Bildungsinstituten.

Man bedient sich der **lockeren Umgangssprache** und vieler **modischer Slangbegriffe**, die oft nicht einmal die gesamte Bevölkerung versteht, sondern nur bestimmte Altersschichten, eingeschworene Szenemitglieder oder Randgruppen.

Die meisten Slangausdrücke haben eine kurze Lebensdauer und finden nie den Weg in das Lexikon. **Slang ist vergänglich.** Aber es bringt die nötige Würze in das sonst zu dröge daherkommende, in der Hochsprache geführte Gespräch.

Die wahre Vielfalt einer Sprache liegt in diesem lebendigen Mischmasch von Hochsprache, Umgangssprache und Slang. In diesem bunten Mix spiegeln sich **Lebensart, Lebensgefühl** und **Lebensphilosophie** der Menschen vor Ort.

Da die Umgangssprache eher gesprochen als geschrieben wird und es für deren Schreibweise keine festen Regeln gibt, werden Sie immer wieder auf unterschiedliche Schreibweisen der Slangwörter stoßen, wenn Sie diese einmal geschrieben sehen.

Die AutorInnen werden Sie immer wieder zum Schmunzeln bringen und Ihnen gekonnt Mentalität und Lebensgefühl des jeweiligen Sprachraumes vermitteln. Es werden Wörter, Sätze und Ausdrücke des Alltags aus der Kneipe und dem Arbeitsleben, die Sprache der Szene und der Straße erklärt. Im Anhang sind diese in 1000 Stichwörtern geordnet, damit Sie die täglich gehörten Begriffe und Wendungen finden können, die bisher kaum in Wörterbüchern aufgeführt sind.

Einleitendes



- 9 Vorwort
- 10 What the fuck is Aussie Slang?
– *Charakteristika australischer Wortschöpfungen*
- 17 The ins and outs of Strine
– *Leitfaden zur australischen Aussprache*

Australien, die Australier und ihr Alltag



- 21 The Outback & The Big Smoke
– *Orientierung auf dem Fünften Kontinent*
- 25 The Great Outdoors
– *die australische Natur und Naturgewalten*
- 29 The Aussies
– *die vielen Gesichter der Australier*
- 36 Hard Yakka, The Sack & Flaking Out
– *harte Arbeit, gefeuert sein und relaxen*
- 44 Lead Foot It. Just Down The Road
– *über den Bleifuß und Richtungsangaben*
- 48 Big Bickies. Chickenfeed.
– *alles über Geld und Pleiten*
- 56 Pub Crawl: Your Shout!
– *Kneipentour: die nächste Runde geht auf dich*
- 66 Tucker? Bog In!
– *rund um das Thema Essen*
- 70 Dunnytalk!
– *das Klo und alle Aktivitäten vor Ort*

- 76 In The Buff
– *die interessantesten Körperteile*
- 81 The Hots, A Root & Up The Duff
– *verliebt, verlobt, verheiratet oder so ähnlich*

Redewendungen & Beschimpfungen

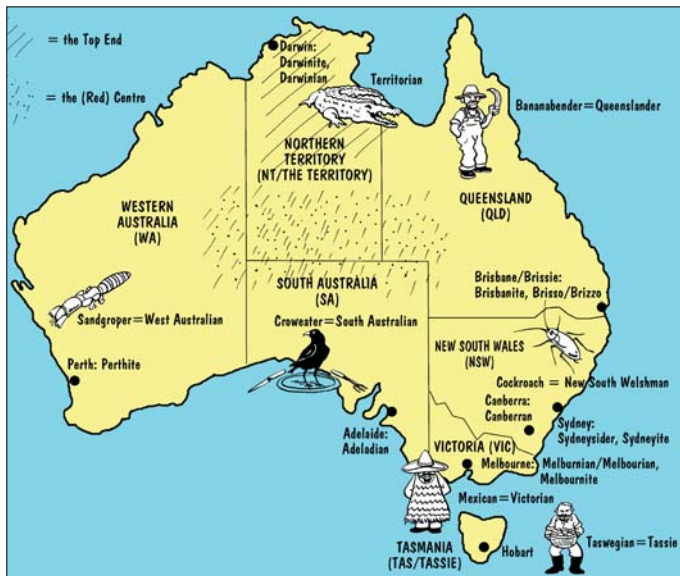


- 88 Howzitgoin? – See ya!
– *australische Grußrituale*
- 93 Yeah. Right. Thanks.
– *ja, okay oder danke als Antwort*
- 97 Hang on! Bloody Oath! Dunno!
– *Moment, erst mal etwas klar stellen*
- 102 Nah! Stuff That! Get Rooted!
– *ein klares „Nein“ als Antwort*
- 105 Bewdy! Far-Out! Arsey!
– *Ausrufe für den Freudensprung: Super!*
- 110 Average! Crap! Rooted!
– *Ausrufe über Mäßiges, Mist und Kaputtes*
- 115 Pissed-Off!? Bonkers! Shit-Scared!
– *Emotionen von entnervt über irre bis nervös*
- 122 Fuck Off! Cut The Crap! Get A Grip!
– *die ganze Palette der Drohgebärden*
- 128 Cunts & Bitches
– *gängige „Freundlichkeiten“ für Mann & Frau*

Anhang



- 139 Quellen & weiterführende Tipps
- 141 Register
- 159 Danksagung – Acknowledgement
- 160 Die Autorin





Wie klingt es, wenn die Australier ganz unter sich sind und frei von der Leber weg sprechen, wenn sie ungehemmt mit umgangssprachlichen Wendungen um sich werfen, auf die sich Amis, Kanadier, Briten, Iren, Schotten und all die anderen, die sich des Englischen bedienen, oftmals auch keinen Reim machen können? Wie hört sich ein Australier an, der seinem Ärger Luft macht oder zu einem Freudensprung ansetzt? Und was haben sie alles zu sagen – im Büro, am Strand, beim Sportereignis, auf der Farm, im Auto, im Pub, zum Thema Klo, in den Tropen, den gemäßigeren Zonen, unter Alteingesessenen, neu Eingewanderten oder der indigenen Bevölkerung?

Die Antwort auf diese Fragen finden Sie in diesem Kauderwelsch-Band. Dabei stelle ich nicht nur „rein“ australische Redewendungen vor, denn es geht darum, die tatsächliche australische Alltagssprache in all ihren Ausprägungen darzustellen. So gibt es in der Wortwahl durchaus Überschneidungen mit dem britischen, irischen und nordamerikanischen Englisch. Ihre Aussprache ist jedoch ganz und gar australisch.

Ich wünsche jedenfalls viel Spaß beim Kennenlernen des Australian Slang!

Die Basics des australischen Englisch für den alltäglichen Reisegebrauch habe ich im Kauderwelsch-Band Nr. 150 „Englisch für Australien“ zusammengetragen. Dort bereits genannte Themen werden hier nicht noch einmal wiederholt.



What the fuck is Aussie Slang?

What the fuck is Aussie Slang?

Warum kennen die Amis, Briten, Iren usw. die australischen Wortschöpfungen oftmals nicht? Wie sind die neuen Wörter in über 200 Jahren moderner australischer Geschichte entstanden?

Aboriginal & Pidgin

Entgegen der deutschen Art, die Rechtschreibung von Wörtern genau zu definieren und vom Duden abweichende Schreibweisen für falsch zu erklären, ist man im Australischen flexibler. Entsprechend wird man immer wieder auf verschiedene Schreibweisen für ein und dasselbe Wort stoßen.

Ein Teil der australischen Wörter sind den Sprachen der Aborigines entlehnt, insbesondere Tiernamen, Werkzeuge, Ortsnamen, Landschaftsbezeichnungen und Wetterphänomene. Manchmal sind es auch abstraktere Wörter wie **cooe**, welches aus der Aboriginal-Sprache Dharuk stammt (**guwi** = kommt her). **Within cooe** bedeutet im übertragenen Sinn so viel wie „in Rufweite“ oder auch „im Bereich des Möglichen“.

He is not within cooe of knocking off work.

Er ist weit davon entfernt, Feierabend machen zu können.

Dem **lingo** (traditionelle Sprache der indigenen Bevölkerung) entlehnt sind z. B. diese Yagara-Wörter aus der Gegend von Brisbane: **yakka** (**yaga** = Arbeit) oder **bung** (**bang** = tot).

It's hard yakka, eh?

Ganz schöne Knochenarbeit, was?



The bloody thing's gone bung.

Das Mistteil ist kaputt / unbrauchbar.

Abkürzungen

Formlosigkeit und Vertrautheit sind Kennzeichen der australischen Umgangssprache, daher auch der Hang zum Abkürzen. Meist wird auf **-ie(s)**, **-y** oder **-o** endend abgekürzt, seltener auf **-a**:

barbie/-y	Grill (barbecue)
chewie/-y	Kaugummi (chewing gum)
scratchie	Rubbellos (scratch ticket)
veggie	Gemüse (vegetable)
wettie	Neoprenanzug (wetsuit)
prezzie	Geschenk (present)
sunnies	Sonnenbrille (sunglasses)
undies	Unterhose (underwear)
pokies	Spielautomaten (poker machines)
rellie/-o	Verwandter (relative)
arvo	Nachmittag (afternoon)
reggo	Fahrzeugschein (vehicle registration)
smoko	Raucherpause (smoke break)
servo	Tankstelle (service station)
doco	Dokumentarfilm (documentary)
speedo	Tacho (speedometer)
weirdo	komische Person (weird person)
salvo	jemand von der Heilsarmee (salvation army)
cuppa	Tasse Tee (cup of tea)

*Die Endung **-ie** wird bei Substantiven in den meisten Fällen bevorzugt, da die Schreibweise **-y** eher typisch für Adjektive ist.*

*Statt **smoko** kennt man auch die Schreibweisen **smoke-o** oder **smoke-oh**.*



What the fuck is Aussie Slang?

In der City wimmelt es von Supermarkt- und Fastfood-Restaurantketten, deren Namen gern abgekürzt werden:

Macca's (*McDonald's*),
Woolies (*Woolworths*),
KFC (*Kentucky Fried Chicken*).

Burger King nennt sich in Australien aufgrund von namensrechtlichen

*Beschränkungen **Hungry Jack's** oder abgekürzt eben **Hungry's**.*

Beliebt sind auch Akronyme wie z. B. **HECS** (*Studiengebühren*), **EFTPOS** (*bargeldlose Zahlung*), **ASPRO** (*außerordentlicher Professor*, abgeleitet von *associate professor*). **Dinks** (vom US-amerikanischen **Dinky = Double Income No Kids Yet** = *doppeltes Einkommen, noch keine Kinder*) sind wohlverdiente Paare über 30 ohne Kinder. Ein **nimby** (**Not In My Back Yard** = *nicht in meinem Hinterhof*) ist eine intolerante, opportunistische Person, die für oder gegen etwas ist, nur so lange es sie nicht persönlich betrifft. Ein **snag** (**Sensitive New-Age Guy** = *empfindsamer Neuzeit-Kerl*) ist so etwas Ähnliches wie der Softie oder der moderne Hausmann.

Desweiteren gibt es spielerische Wortverschmelzungen, die so klingen, als würde man einen Personennamen nennen.

for Justin	für alle Fälle (for just in case)
Ben Dover	Position „von hinten“ beim Sex (bend over)
for Ron	für später (for later on)

Reimender Slang

Die Tradition des reimenden Slangs gibt es nicht nur auf den britischen Inseln, sondern ist auch in Australien seit jeher eine Spezialität gewesen. Obwohl er immer weniger gebraucht wird, kennen die Australier doch zahlreiche Beispiele: **babbling brook** (*brabbelnder Bach*) reimt sich auf **cook** (*Koch*), **inky smudge** (*Tintenklecks*) reimt sich auf **judge**



(Richter), **dog and bone** (Hund und Knochen) reimt sich auf **telephone** (Telefon), **dead horse** (totes Pferd) reimt sich auf **tomato sauce** (Ketchup), und **Jack and Jill** reimt sich auf **bill** (Rechnung).

Fürwörter

Geht es um die Mehrzahl, geben sich die Australier nicht damit zufrieden, dass **you** und **the** sowohl Einzahl als auch Mehrzahl ausdrücken können. Sie verwenden daher **them** als Mehrzahlform von **the**, und **youse** als Mehrzahlform von **you**. Allerdings ist das in gebildeten Kreisen nicht gerade angesagt.

Where did you get them smokes from?

Woher hast du die Zigaretten?

Stuff youse all!*

Leckt mich doch alle mal!

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit im australischen Englisch, eine Mehrzahl von **you** zu bilden: **you lot**.

How do you lot tell a wog from an Aussie?*

Wie unterscheidet ihr einen Südländer von einem Australier?

Auch beim Folgenden nimmt man es nicht so genau: Statt **my** (mein) sagt man **me** (mir / mich), und statt **me** nimmt man **us** (uns).

In einem sportverrückten Land wie Australien sollte man die Abkürzungen für wichtige Austragungsorte der drei Volkssportarten Cricket, Rugby und Aussie Rules Footy kennen: MCG / the G (Melbourne Cricket Ground), SCG (Sydney Cricket Ground) und The Gabba (Brisbane Cricket Ground, da im Stadtteil Wollongabba gelegen).



What the fuck is Aussie Slang?

Where's me fishin' gear?

Wo ist meine Angelausrüstung?

Give us a hand, will ya?

Hilfst du mir? (*es sind nur zwei Personen da!*)

Verbkonstruktionen

Längere Zeitformen werden schon mal abgekürzt: **have / has been** wird zu **been**, **have / has got to** zu **gotta**, **am / are going to** zu **gunna / gonna**, **want to** zu **wanna**:

What you been doin'?

Was machst du so?

I gotta go!

Ich muss gehen!

She's gunna be a while.

Es wird etwas dauern, bis sie wiederkommt.

Typisch australisches Understatement ist es, wenn jemand durch alle Bundesstaaten und Großstädte gereist ist und auf die Frage

Where'd you go?

folgendes antwortet:

Oh, I moved around a bit.

(Ich bin ein bisschen rumgekommen).

Die **-ing**-Form wird zur Verstärkung einer Aussage eingesetzt, auch wenn es sich nicht um eine andauernde Handlung handelt:

I'm (so) lovin' your shirt!

Ich finde dein Shirt echt total geil!

Ironie & Understatement

Wird **a bit** am Satzende eingesetzt, drückt man damit Ironie oder Understatement aus:

Thorpey can swim a bit!

Ian Thorpe kann schon schwimmen!



Ein weiteres Quäntchen Ironie wird mit einem eingeschobenen **as you do** ausgedrückt:

We sank a few beers – as you do – and fired up the barbie.

Wir haben ein paar Bierchen geleert
– wie man das eben so macht –
und den Grill angeworfen.

Gebrauch von Flüchen

Man wundert sich über den australischen Gebrauch von Flüchen, die sich in gewissen Kreisen praktisch in jeden Satz einzuschleichen scheinen. Es gibt eben keine „Sprachpolizei“, und auch der Einfluss der Religionsführer schwindet immer weiter. Das vielseitigste Wort ist **fuck** (*ficken / Fick*), welches als Verb, Substantiv, Adjektiv, Adverb usw. eingesetzt werden kann, und dabei ständig seine Bedeutung wechselt:

Fuck, the fuckin' fucker's fucked!

Verdammt, das verdammte Scheißteil ist kaputt.

Auch **shit** (*Scheiße*) wandelt seine Bedeutung und steht hier auf einmal für „nichts“:

I can't find shit in this mess.

Ich kann verdammt noch mal nichts finden in diesem Chaos.

*Besonders beleidigende Schimpfwörter wurden nur zur Schärfung des Hörverständnisses in dieses Buch aufgenommen. Diese mit einem * gekennzeichneten Wörter und Sätze sollten Sie niemals selbst in den Mund nehmen!*